

IPF Vorsorge in Zahlen

Schwangerschaftsdiabetes: verdoppeltes Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall

BERLIN – Diabetes in der Schwangerschaft (Gestationsdiabetes) zählt zu den häufigsten Schwangerschaftskomplikationen. Zwar bringen die allermeisten Betroffenen ihr Kind gesund zur Welt. Die Frauen selbst tragen jedoch ein erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes und Gefäßerkrankungen. Das führt dazu, dass langfristig die Gefahr für Herzinfarkt oder Schlaganfall um das Doppelte ansteigt. Labortests helfen dabei, Risikofaktoren im Blick zu behalten.

Zehnfach erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes

Meistens normalisiert sich der Blutzuckerspiegel nach der Schwangerschaft wieder. Allerdings kann Diabetes in der Schwangerschaft langfristig dazu führen, dass Frauen in späteren Jahren an Typ-2-Diabetes erkranken. Studien zufolge tragen Betroffene ein zehnfach erhöhtes Risiko, zehn bis 25 Jahre nach der Schwangerschaft an dieser Form der Zuckerkrankheit zu erkranken. Regelmäßige Blutzuckertests, etwa im Rahmen des Gesundheits-Check-ups, ermöglichen es, den Blutzucker im Blick zu behalten.

Herzinfarkt und Schlaganfall: doppeltes Risiko

Unabhängig davon, ob Frauen mit Gestationsdiabetes später an Typ-2-Diabetes erkranken, wächst die Gefahr für kardiovaskuläre Ereignisse: Das Risiko, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden, verdoppelt sich innerhalb von zehn Jahren nach der Schwangerschaft. Fachleute raten dazu, Betroffene alle zwei bis drei Jahre gründlich auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu untersuchen. Dazu gehören unter anderem Bluttests, um den Fettstoffwechsel zu kontrollieren. Diese Empfehlung gilt vor allem für Frauen, die in der Schwangerschaft mit Gestationsdiabetes älter als 35 Jahre waren.

Mehr Informationen zu Vorsorge und Diagnose mit Labortests enthalten die IPF-Faltblätter auf www.vorsorge-online.de. Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

27.01.2023

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline